



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2025



UNSERE THEMEN

- KiTa Gartenland
- Erlebnistouren 2025
- Rettungshund-Azubi
- Millionen in Venezuela brauchen humanitäre Hilfe
- DRK-Jahrbuch 2024
- Balanceakt Bildschirmzeit

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie viele Zeichen oder Logos kennen Sie, die weltweit einen so hohen Bekanntheitsgrad haben wie „unser“ rotes Kreuz? Und mit denen so viel Positives verbunden wird. Dieser Gedanke fasziniert mich – und jetzt, da mit dem 8. Mai der Weltrotkreuztag bevorsteht, umso mehr. Das rote Kreuz ist ein Versprechen: Hier wird geholfen, wenn Menschen in Not sind. Es steht für Verlässlichkeit, Qualität und Vertrauen.

Wir alle tragen mit unserer unermüdlichen Arbeit dazu bei, dass Menschen genau das denken und genau diese Gewissheit haben können, wenn sie das rote Kreuz sehen. Weil wir all denen beistehen, die auf uns angewiesen sind. Dass unser Zeichen und die Ideale, die sich damit verbinden, noch dazu weltweit gelten und erkannt werden, ist etwas ganz Besonderes. Als DRK sind wir Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung mit 192 anerkannten Nationalen Gesellschaften. Das ist die größte humanitäre Organisation der Welt – unsere Organisation.

Jedes Jahr am 8. Mai feiern wir das. Am Geburtstag von Henry Dunant, der als Begründer dieser globalen Bewegung gilt. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinschaft so stark bleibt, wie wir sie kennen und schätzen. Jetzt kommt der Sommer, und wir können neue Kraft tanken!



Herzliche Grüße Ihr

Detlef Blank
Kreisgeschäftsführer

Neubau KiTa Gartenland

Acht Monate nach dem Spatenstich und fünf Monate vor Beginn des neuen Kindergartenjahres besuchten die Kinder der KiTa „Gartenland“ erstmals ihre neue Einrichtung an der Willicher Straße in Willich.

Zusammen mit ihren Eltern und dem Personal der Kindertageseinrichtung konnten sie die neuen Räumlichkeiten in dem eingeschossigen Gebäude im Stadtteil Schiefbahn begutachten. Wie Michael Aach, Vorstand der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG (GWG), betonte, sei mit der Fertigstellung des Neubaus schon im Mai zu rechnen. Geplant war eigentlich, dass der Bau im Juni fertig sein sollte.

Die neue Kita „Gartenland“ bietet Platz für insgesamt 70 Kinder in vier Gruppen und damit zehn Plätze mehr, als die im Sommer 2019 provisorisch in Containern an der Albert-Oetker-Straße eröffnete DRK-Kita Bauhaus. Das aktuelle Kindergartenjahr wird nach Angaben von DRK-Kreisgeschäftsführer Detlef Blank noch am alten Standort beendet. Für Anfang Juli ist dann der Umzug angekündigt.

Die Bauweise verfolgt nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip einen ökologischen An-



© DRK KV Viersen e.V.

Unsere Einpflanz-Aktion mit Jolinchen in unserer neuen KiTa Gartenland

spruch: Von der Wiege zur Wiege wird ein Rohstoffkreislauf durchlaufen bei dem nachwachsende Rohstoffe bevorzugt werden und die Recyclingfähigkeit der verwendeten Baustoffe von vornherein berücksichtigt wird.

Eine Photovoltaikanlage versorgt die Kita mit klimaneutralem Strom und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Beheizt wird das Gebäude über eine Wär-

mepumpe. Eine Dachbegrünung sorgt vor allem für die Kühlwirkung im Inneren des Gebäudes.

Nach den Projekten in Brüggen-Bracht und in Grefrath-Oedt ist die Kita „Gartenland“ in Willich-Schiefbahn die dritte erfolgreiche Zusammenarbeit von GWG Kreis Viersen AG mit dem Kreisverband Deutsches Rotes Kreuz (DRK) und dem Ingenieurbüro Schmitz aus Viersen-Dülken.

Erlebnistouren 2025

Drei neue Ziele für die Erlebnistouren!

Am 04. Juni besuchen wir die wunderschöne Unterwasserwelt der Ausstellung „Planet Ozean“ im Gasometer Oberhausen. Anschließend gibt es ein Mittagessen im Schloss Kaisergarten. Gesamtpreis: 41,00 Euro pro Person. Am 26. August geht es nach Monschau. Hier besichtigen wir die römische Glashütte. Sie können den Glasmachern bei der Arbeit zusehen und anschließend selbst eine Kugel herstellen. Vor der Besichtigung bleibt genügend Zeit Monschau zu erkunden. Preis: 41,00 € pro Person.

In diesem Jahr besuchen wir den Weihnachtsmarkt in Düsseldorf. Los geht es am 25. November. Der Preis liegt hier bei 31,00 € pro Person.

Die Haltepunkte des Busses befinden sich in Nettetal, Viersen und Willich.

Weitere Informationen erhalten Sie im Generationentreff Kaldenkirchen, Friedrichstraße 2, 41334 Nettetal, Tel.: 02157-4620, oder auf www.drk-kv-viersen.de

Rettungshund-Azubi Carlo

Im Oktober 2024 stand für unsere Rettungshunde-Azubis ein ganz besonderer Tag an.

Der Rettungshundeeignungstest oder genauer: Modulprüfung für „Verhalten und Grundfertigkeiten“. Dieses Modul ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum Rettungshund. Besteht ein Hund nicht, ist eine weitere Ausbildung zum Rettungshund ausgeschlossen.

In diesem Modul wird unter anderem das Verhalten gegenüber fremden Personen und Hunden, das Verhalten gegenüber optischen und akustischen Einwirkungen, Geschicklichkeit oder auch das Anzeige-

und Suchverhalten geprüft.

Unser neuer Azubi Carlo hat das Modul erfolgreich abgeschlossen! Carlo ist ein 3 Jahre alter Hovawart-Rüde und schon über ein Jahr bei uns in der Rettungshundeeinheit in der Ausbildung.

Wir gratulieren Carlo mit seiner Hundeführerin Tanja ganz herzlich zum bestandenen Eignungstest! Wir wünschen viel Erfolg bei der weiteren Ausbildung!

Facebook:
Rettungshundeeinheit des DRK-Kreisverbandes Viersen e.V.
Instagram:
[drkrettungshundeeinheitviersen](https://www.instagram.com/drkrettungshundeeinheitviersen)



© DRK KV Viersen e.V.

Millionen in Venezuela brauchen humanitäre Hilfe

Für die Menschen in Venezuela ist Krise seit vielen Jahren Normalität. Seit Mai 2016 gilt ein landesweiter Ausnahmezustand. Weil das Land an der Nordküste Südamerikas von einer schweren Wirtschaftskrise und einem andauernden medizinischen Versorgungsnotstand betroffen ist, sind mittlerweile sieben Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Armut und Hunger prägen ihren Alltag, Krankheiten breiten sich aus. Im gesamten Land fällt immer wieder der Strom aus, die öffentliche Trinkwasserversorgung ist mangelhaft. Häufig kommt es zu sozialen Protesten und gewalttätigen Auseinandersetzungen, und die Gewaltkriminalität steigt. Darüber hinaus wird die kritische Lage durch Extremwetter verschärft. Starkregen, Überschwemmungen und Erdbeben überfordern den Katastrophenschutz, dessen Kapazitäten ohnehin begrenzt sind.

Gemeinsam mit dem Venezolanischen Roten Kreuz (VRK) arbeitet das DRK daran, die Ernährungssituation zu verbessern und die gesundheitliche Versorgung zu stabilisieren. Es fehlt an Medikamenten und medizinischen Instrumenten. Zudem waren unter den Millionen Geflüchteten, die Venezuela wegen der Situation bereits verlassen haben, auch zahlreiche medizinische Fachkräfte, die nun fehlen.

An speziellen Gesundheitstagen unterstützt das VRK insbesondere schwangere und stillende Frauen, Kinder und Jugendliche sowie Senioren und Menschen mit Behinderung. Sie erhalten medizinische Grundversorgung und psychosoziale Dienste und werden mit dem Thema Prävention vertraut gemacht. Darüber hinaus werden in Schulen und Altenheimen Modellgärten angelegt, um Nahrungsmittel zu produzieren, und Schul- und Gemeindekantinen bekommen Unterstützung.



© Venezolanisches Rotes Kreuz / DRK

Gesundheitsversorgung in Venezuela durch Basisgesundheitsdienste

Zudem finden unter anderem Schulungen für Katastrophenschutz-Teams statt, Frühwarnsysteme werden entwickelt und Freiwillige für den Notfall ausgebildet, damit gefährdete Gemeinden künftig besser auf Extremwetter reagieren können.

Wie das DRK in Venezuela hilft, erfahren Sie online unter www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/lateinamerika-und-karibik/venezuela-notfallhilfe-und-bessere-gesundheitsversorgung/

Das DRK-Jahrbuch 2024

Es ist ein beeindruckender Überblick, der kompakt und anschaulich dokumentiert, wie vielfältig die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes wirklich ist: Jedes Jahr gibt das DRK sein Jahrbuch heraus und beschreibt darin alle Facetten seines Engagements. Auf 78 Seiten entsteht ein oft bewegender Rückblick auf zwölf Monate im Zeichen des Roten Kreuzes, der die wichtigsten Aspekte aus 365 Tagen Rotkreuzarbeit zusammenfasst.

Es sind Zahlen, Fakten und alle relevanten Informationen über die Tätigkeiten in Deutschland und in der ganzen Welt. Das DRK beschreibt das enorme Engagement seiner ehren- und hauptamtlichen Mitwirkenden. Es zeigt, was mit den Spenden geschieht und erklärt, warum alle Spendenden sicher sein können, dass ihre Zuwendungen dort ankommen, wo sie benötigt werden. Die Bilanzen werden offengelegt, die föderale Struktur wird erklärt, und wichtige Personen aus allen Ebenen geben Einblicke in ihre Aufgaben – bis hin zu DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

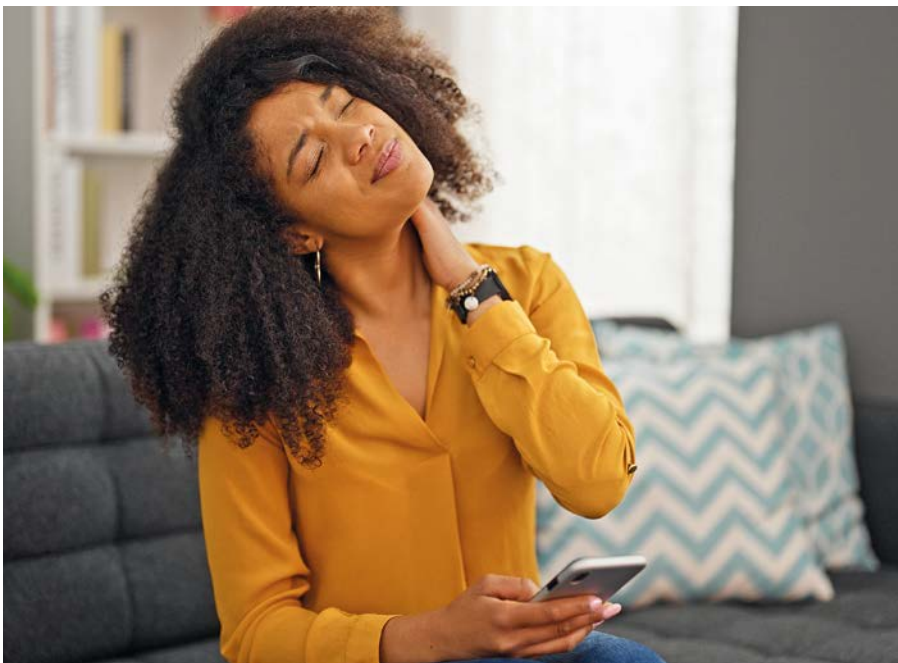
Schwerpunkte des Jahrbuchs 2024 liegen zum Beispiel auf der Bedeutung des Ehrenamtes, insbesondere im Zusammenhang mit der Fußball-Europameisterschaft im vergangenen Jahr, und auf der zunehmenden Bedeutung des Bevölkerungsschutzes. Zudem geht es um die weltweite Unterstützung der von den zahlreichen bewaffneten Konflikten und humanitären Katastrophen Betroffenen.



© Matthias Balk / DRK-LV Bayern

Einsatzkräfte des Bayerischen Roten Kreuzes beim Eröffnungsspiel in München. Beim Großereignis UEFA EURO 2024 haben bundesweit insgesamt mehr als 16.800 Kräfte des DRK unterstützt.

Das aktuelle Jahrbuch sowie die Rückblicke auf die vergangenen Jahre sind als PDF-Dokumente zum Herunterladen kostenlos verfügbar. Alle Downloads finden Sie hier: www.drk.de/presse/mediathek/publikationen-und-literatur/jahrbuch-und-bilanzen/



© Krakenimages.com/adobe.stock.com

Smarte Helfer übernehmen alltägliche Aufgaben, vom Einkaufen bis zur Urlaubsplanung, doch das Smartphone hat auch Auswirkungen auf Körper und Geist.

Balanceakt Bildschirmzeit

„Hey Google, welche Apotheke hat noch geöffnet?“ **Smarte Helfer übernehmen für uns solche Recherchen und führen Ausgaben aus, die uns früher viel Zeit gekostet haben. In mancher Wohnung ist der Staubsauger selbstständig unterwegs, wer will, macht seinen Wocheneinkauf bequem vom Sofa aus und lässt sich von einer KI den Urlaub planen.**

Das Smartphone ist dabei zum ständigen Begleiter der meisten Menschen geworden. Es weckt, navigiert und unterhält uns, es liefert uns Meldungen aus aller Welt und Nachrichten aus dem Freundeskreis. Gleichzeitig empfinden viele Menschen das Smartphone mindestens zeitweise als lästig. Die Angst etwas zu verpassen oder ein gesteigertes Bedürfnis an Anerkennung in Form von Likes können zu Unruhezuständen führen. Auch Cyber-Mobbing, das Vergleichen mit anderen und die andauernde Konfrontation mit negativen Nachrichten können zu psychischen Belastungen führen.

Hinzu kommen körperliche Auswirkungen. Übermäßige Nutzung von digitalen Geräten kann zu Bewegungsmangel führen, der das körperliche und geistige Wohlbefinden beeinträchtigt und chronische Krankheiten begünstigt. Langes Starren auf Bildschirme kann zu Augenproblemen wie trockenen oder gereizten Augen führen. Zudem kann das blaue Licht von Bildschirmen die Melatoninproduktion stören und somit Schlafprobleme verursachen. Auch Haltungsschäden und muskuläre Probleme

sind mögliche Folgen einer intensiven Mediennutzung.

Um die vielen Vorteile der Digitalisierung für sich zu nutzen und gleichzeitig gesundheitlichen Schäden zu vermeiden, ist ein bewusster Umgang mit Medien notwendig. „Gezielte Pausen können dabei unterstützen, das eigene Nutzungsverhalten zu reflektieren und den bewussten Umgang mit digitalen Geräten und Inhalten zu fördern“, sagt Dr. Sebastian Klöß, Experte für Consumer Technology beim Bitkom, dem Branchenverband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche.

Viele Menschen haben das bereits für sich erkannt: 36 Prozent der Deutschen, die normalerweise digitale Geräte nutzen, wollen sich im Jahr 2025 eine digitale Auszeit nehmen, im Schnitt für sechs Tage. Sebastian Klöß rät: „Wer die alltägliche Bildschirmzeit langfristig reduzieren möchte, kann zudem auf spezielle Apps und Anwendungseinstellungen zurückgreifen. Diese erinnern an Pausen oder beschränken den Zugriff auf einzelne Apps oder ganze Kategorien für einen selbst festgelegten Zeitraum.“

Statt das Handy für ein paar Tage komplett aus dem Leben zu streichen und dann zum Alltag zurückzukehren, ist es sinnvoller, die Bildschirmzeit zu reduzieren und diese gezielt zu nutzen, ohne nebenbei andere Tätigkeiten auszuführen. Dies gilt insbesondere fürs Autofahren. Die steigenden Unfallzahlen im Zusammenhang mit Handynutzung zeigen: Während der Fahrt sollte das Handy tabu sein.

Alltagstipps zur Reduzierung der Bildschirmzeit

Bildschirmfreie Zone:

Wählen Sie einen Bereich in Ihrem Zuhause (z. B. Schlafzimmer oder Essbereich), in dem keine digitalen Geräte genutzt werden dürfen.

Bildschirmfreie Zeit:

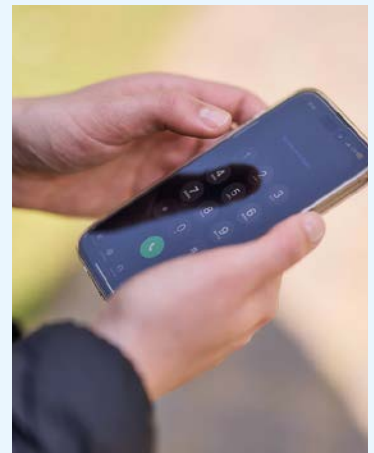
Legen Sie eine Zeitspanne fest, in der Sie keine Bildschirme verwenden.

Helfende Apps:

Installieren Sie eine App, die Ihre Handynutzung auswertet und dabei unterstützt, einen bewussteren Umgang mit dem Smartphone zu etablieren.

Offlinezeit genießen:

Nutzen Sie die gewonnene Zeit bewusst für andere Aktivitäten – z. B. ein Buch lesen oder einen Tee mit der Nachbarin trinken.



© Willing-Helz/DRK

Impressum

DRK-Kreisverband Viersen e.V.

Redaktion:

Claudia teNeues

V.i.S.d.P.:

Geschäftsführender Vorstand
Detlef Blank

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Viersen e.V.
Hofstr. 52
41747 Viersen
Tel.: 02162 9303 0
www.drk-kv-viersen.de
info@drk-kv-viersen.de

Auflage:

6.637

Spendenkonto:

Sparkasse Krefeld
DE96 3205 0000 0040 1301 30
SWIFT-BIC: SPKRDE33